

Ärztmangel und medizinische Versorgung auf dem Land: Diagnose und Therapie

Stand: Dezember 2013

Diagnose

- Der Kern des Problems besteht - neben den bekannten gesellschaftlichen Veränderungen - darin, dass viele Landärzte die Zeichen der Zeit nicht erkennen, mental Einzelkämpfer geblieben sind und in oft überalterten Praxisstrukturen arbeiten. Das ist für die heutige Generation potentieller Praxisübernehmer nicht mehr attraktiv. Einzelpraxen in veralteten Räumen sind heute kaum mehr vermittelbar.
- Das Thema kann man nicht der Politik (Bund und Land) oder der KV überlassen, obwohl dort die eigentliche Verantwortung für viele Fehlentwicklungen liegt. Ohne das persönliche Engagement des/der Bürgermeister/in vor Ort geht es nicht.
- Die Arbeit beginnt lange, bevor die Praxisinhaber das Rentenalter erreichen. Neue Strukturen brauchen Zeit.
- Die Aufgabe besteht in der Vernetzung der Versorgungsstrukturen in attraktiven Räumen. Das allein garantiert zwar noch nicht den Erfolg, aber das zu übersehen, führt garantiert zum Misserfolg.
- Die abnehmende Zahl von Landärzten bei gleichzeitig steigendem Versorgungsbedarf der älter werdenden Bevölkerung führt zu dem Erkenntnis, dass die Ärzte allein die Versorgung morgen nicht mehr leisten können. Weil der ältere Mensch aber nicht immer einen Arzt braucht, wenn er die Praxis aufsucht, sondern oft zunächst ein verständnisvolles Ohr, eine helfende Hand, besteht eine Lösung in der Vernetzung der Arztpraxen mit den sozialen und Pflegeberufen. Diese Berufe werden arztentlastend tätig. Damit kann der künftige Ärztemangel aufgefangen werden. Die neue Bundesregierung scheint genau dies zu erkennen und fördern zu wollen.
- Im Wettbewerb um eine zukunftsbeständige Versorgungsstruktur, um Ärzte und Investoren, konkurrieren die Gemeinden gegeneinander. Es gewinnt die Gemeinde, die eine attraktive und gut geführte Gesundheitsimmobilie anbieten kann. Das geht oft nur gegen Widerstände der traditionellen Strukturen. Die jüngere Generation der Berufsträger aber kann hier ein guter Partner sein.
- Ergänzend ist die Landkreisebene aufgefordert, gemeinsam mit KV und Kassen übergeordnete Strukturen für ein regionales Grundangebot zu schaffen. Dazu gehört die Integration der regionalen

Krankenhäuser, des sozialen Angebots und der Gesundheitswirtschaft in die präventive und die ambulante medizinische Versorgung.

- Gezielte finanzielle Unterstützung der Arztpraxen ist dem gegenüber eher zweitrangig. Erfolgreich investiert, wer in Strukturen investiert, nicht in einzelne Praxen.

Unsere Therapie

- Wir analysieren die Stärken und Schwächen von Personen und Strukturen vor Ort durch strukturierte Einzelinterviews mit allen Beteiligten. Es ist immer wieder erstaunlich, wie wenig die Beteiligten oft über den Tellerrand des eigenen Fachs, der eigenen Praxis hinaus schauen.
- Wir erarbeiten mit dem innovativen Teil der Verantwortlichen ein passgenaues, auf die Gemeinde zugeschnittenes Grundkonzept für eine zukunftsfähige Versorgung.
- Dazu verwenden wir die Best-Practice-Erfahrungen aus den aktuellen bundesweiten Umsetzungskonzepten.
- Wir begleiten die Umsetzung des Konzepts in den Verhandlungen mit Gemeinderat, Bevölkerung, KV, Kassen, Behörden und den Anbietern am Gesundheitsmarkt.
- Wo immer örtlich möglich, erarbeiten wir ein Konzept für eine zentrale Gesundheitsimmobilie, die die Basis für eine zukunftsbeständige Versorgungsstruktur ist.
- Wir vermitteln Investoren und externe Nutzer der Gesundheitsimmobilien.
- Wir erschließen (Modell-) Förderungen. Hier heißt es aktuell, die Chancen zu nutzen, die der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung aufzeigt, etwa
 - die Förderung des Einsatzes von qualifizierten nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen;
 - das Auflegen von Modellvorhaben zur Erprobung neuer Formen der Substitution ärztlicher Leistungen;
 - die Förderung von Praxisnetzen;
 - die Zulassung von Krankenhäusern zur ambulanten Versorgung;
 - die Gründung eines Innovationsfonds für sektorübergreifende Versorgungsformen oder
 - die Gründung von MVZs durch Kommunen
- Wir bieten dauerhaften und verlässlichen Hintergrund für alle rechtlichen, organisatorischen und politischen Themenkreise.